

# Bei Robin und Co. floriert das Geschäft

**Bildung Birkenfelder Schülerfirma produziert in ihrer Werkstatt Deko-Artikel aus Holz**

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

■ **Birkenfeld.** Im Vergleich zu richtigen Firmen ist bei Robin & Co. vieles anders: Die beiden Geschäftsführer packen in der Werkstatt noch selbst bei der Produktion mit an, und obwohl jedem Mitarbeiter nur ein Stundenlohn von 1 Euro gezahlt wird, ist die komplette Belegschaft über dieses symbolische Gehalt glücklich.

Robin und Co. – das ist die 2008 gegründete Schülerfirma an der Förderschule Birkenfeld. Betreut werden die derzeit neun Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahre von den Lehrerinnen Elisabeth Nickels und Anke Schell. In der Schulwerkstatt stellen die jungen Männer und Frauen während der Unterrichtszeit vor allem Gegenstände aus Holz her. In der Vorweihnachtszeit waren das zum Beispiel Krippen mit mehreren Figuren, Engel in verschiedenen Größen oder Tauben und Tannenbäume.

Derzeit läuft vor allem die Produktion von Osterhasen und Blumen auf Hochtouren. Dafür wird im Werkraum fleißig Holz gesägt, geschliffen und farbig lasiert.

Zum Sortiment der Firma gehören aber auch selbst gemachte Produkte aus der Nähwerkstatt, beispielsweise Schlauchschals oder Armbänder. Selbst eine kleine Kreativabteilung gibt es bei Robin und Co. Die drei Mädchen in der Gruppe haben nach eigenem Entwurf Ringe und Ketten aus Silberdraht hergestellt. Mit dem Verkauf dieser Waren wird pro Jahr ein Umsatz zwischen 1000 und 1500 Euro erzielt, verrät Schell. Die Kunden kommen nicht nur aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis der Schüler. „Wir hatten sogar schon Lieferungen in die Schweiz und in die USA“, sagt Nickels.

Außerdem steht im Hotel am Umwelt-Campus eine Verkaufs-



Die Produktion läuft auf Hochtouren: In der Werkstatt stellen die Jugendlichen der Birkenfelder Förderschule zurzeit vor allem Osterhasen und Frühlingsblumen aus Holz vor. Mit ihrer Firma Robin und Co. verkaufen sie diese Artikel an eine wachsende Zahl von Kunden.

Foto: Axel Munsteiner

vitrine mit Produkten der Schülerfirma. Das erwirtschaftete Geld nutzen die Mitarbeiter von Robin und Co. Nicht nur für gemeinsame Aktivitäten wie einen Ausflug in den Kletterpark.

Etwa 10 Prozent der Einnahmen aus dem Jahr 2015 werden die Vertreter der Schülerfirma in Kürze für einen guten Zweck an den ambulanten Kinderhospizdienst Saar spenden. Aus pädagogischer Sicht dient die Firma nicht nur dazu, das handwerkliche Geschick der Jugendlichen zu schulen.

Mit der Arbeit in der Werkstatt allein ist es nicht getan. „Die Schüler kümmern sich auch um die Materialbeschaffung und sollen zum Beispiel lernen, Lieferscheine und Rechnungen zu schreiben oder re-

gelmäßig einen Arbeitsnachweis zu führen“, betont Nickels.

Angus Weisgerber und Andrew Dedovich sind aktuell die beiden von ihren Mitschülern gewählten, Geschäftsführer von Robin und Co. Dedovich macht vor allem die Arbeit an den größeren Geräten im Werkraum wie der Teller-schleifmaschine viel Spaß.

Er hat zudem zeichnerisches Talent und hat die Vorlage für die von der Firma verkauften Holz-tulpen kreiert. Dass das Engagement in der Schülerfirma auch für die persönliche Entwicklung nützlich und wichtig ist, hebt derweil Weisgerber hervor.

„Ich habe jetzt mehr Durchhaltevermögen“, sagt der Jugendliche. Denn wenn es zum Beispiel

viele Vorbestellungen gibt, könne man die Arbeit nicht einfach liegen lassen, sondern müsse sich darum kümmern, dass alles auch rechtzeitig fertig wird, sagt Weisgerber. Er hat dabei insbesondere

die kürzlich erlebte Vorweihnachtszeit im Blick. Denn die sei dank der großen Nachfrage für die Mitarbeiter von Robin & Co. schon ein „bisschen stressig gewesen“.

## 80 Kinder bereiten sich aufs Berufsleben vor

Die Förderschule Birkenfeld wird aktuell von rund 80 Kindern und Jugendlichen mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf besucht. In kleinen Klassen und Lerngruppen und durch Praktika sollen die Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorbereitet werden. „Ziel ist es, dass sie später in eine Arbeitstätigkeit vermittelt werden kön-

nen oder sie im günstigen Fall sogar einen Ausbildungsplatz bekommen“, erklärt Nickels. Nach neun Schuljahren erhalten die Jugendlichen mit dem Abschlusszeugnis eine besondere Form der Berufsreife. Wenn die jungen Leute das freiwillige zehnte Schuljahr erfolgreich absolvieren, ist auch der Hauptschulabschluss möglich. ax

## Kritik an Windkraft und Nationalpark

**Empfang Ortschef von Rötweiler-Nockenthal spricht von „Unwörtern des Jahres“**

Beim Thema Windkraft sehe die Mehrheitsposition im Gemeinderat so aus, „dass wir in Rötweiler-Nockenthal keine Windräder planen, weil keine geeigneten windhöflichen Standorte in unserer Gemarkung zu finden sind. Gleichzeitig möchten wir auch alle Windräder in der Nähe unserer Gemarkung verhindern“, betonte Kappler deutlich. Wenn Anlagen im Abstand von weniger als 1000 Metern zur Wohnbebauung errichtet würden, „leidet dadurch unstrittig die Wohnqualität“.

Bis dato liegt innerhalb dieser Ein-Kilometer-Zone die Baugenehmigung für ein geplantes Rad vor. Dessen Standort würde sich auf der Oberbrombacher Höhe nahe den Nockenthaler Wohnhäusern befinden. Landbesitzer ist dort die Heckengesellschaft Hußweiler. Der Bau einer weiteren Anlage, die weniger als 1000 Meter von Nockenthal entfernt wäre, werde derzeit von der Gemeinde Siesbach an der Gemarkungsgrenze geplant. „Naturgutachten, Widersprüche, Stellungnahmen, Beschwerden. Vieles ist im Gange, dieses Rad zu verhindern. Der Ausgang ist aber offen“, sagte Kappler.

Auch den seit Jahrzehnten geforderten Bau einer B41-Umgehungsstraße für Rötweiler, Oberbrombach und Niederbrombach sprach der Ortschef an. „Konkret tut sich da aber nichts“, so Kappler. Beim Blick auf wichtige innerörtliche Themen führte er unter anderem den Zustand der Straßen im Doppelort, die Personalprobleme bei der Feuerwehr und die verblichenen Versuche zur Wiederbelebung des Dorffests an.

■ **Rötweiler-Nockenthal.** Rund 60 Bürger sind in Rötweiler-Nockenthal der Einladung zum Neujahrsempfang im Sportheim gefolgt und haben damit ihr Interesse für das Dorfgeschehen zum Ausdruck gebracht. Ortsbürgermeister Hans-Dieter Kappler betonte in seiner Ansprache, dass die Veranstaltung in erster Linie dazu diene, in lockerer und geselliger Runde Gespräche zu führen und damit das Zusammengehörigkeitsgefühl im 500-Einwohner-Ort zu fördern.

In seiner Rede schlug Kappler eingangs den Bogen zur Landes- und Kommunalpolitik. In diesem Bereich seien für ihn persönlich der Nationalpark und Windräder „die beiden Unwörter des Jahres“. Grundsätzlich begrüße er zwar die Existenz von Nationalparks, die Fauna und Flora für nachfolgende Generationen erhalten und sichern sollen. „Was unser Nationalpark Hunsrück-Hochwald nach Ansicht der Propagandisten aber sonst so alles retten und leisten soll, dafür fehlt mir manchmal doch der Glaube“, sagte Kappler. Weil Rötweiler-Nockenthal aber zur Nationalparkregion gehört, lautet nun die von Kappler ausgegebene Devise: „Warten und hoffen wir auf die positiven Effekte und beeinflussen wir diese im Gemeinderat im Rahmen unserer Möglichkeiten und im Sinne unseres Dorfes.“

## Letzter Vorhang für witzigen Dreiakter

**Freizeit „Alles nach Plan“ wird am Samstag gezeigt**

■ **Niederhambach.** Die letzte Aufführung der Theatersaison 2015/2016 mit dem witzigen Dreiakter „Alles nach Plan“ von Erich Koch findet am Samstag, 23. Ja-

nuar, um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus in Niederhambach statt. Auch in dieser Saison haben die Laienschauspieler mit viel Engagement, Charme und Witz ein Theaterstück einstudiert, um ihr Publikum zum Lachen zu bringen. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Thiel in Birkenfeld

und der Filiale der Raiffeisenbank Nahe in Niederbrombach.

Restkarten können unter der Telefonnummer 06787/989 80 bei Ingrid Brücher reserviert und am Aufführungstag ab 19 Uhr an der Abendkasse in Empfang genommen werden.

## Pekinger Professor berichtet über Buddhismus

**Wirtschaft Gelehrter besucht Birkenfeld und referiert vor Bewohnern des Oak Garden**

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Yu Xiaofei, Professor an der Parteischule des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPC), hat bei einem Besuch des Oak Garden in Neubrück einen für die Bewohner interessanten Vortrag über den Buddhismus gehalten. Der Gelehrte folgte damit einer Einladung der Commercial Center Neubrück (CCN) AG und der International Commercial Center (ICC) GmbH. Im Oak Garden, der ehemaligen Housing der US-Streitkräfte in der Nähe des Umwelt-Campus, sind zahlreiche chinesische Firmen angesiedelt.

Zuvor hatten sich Yu Xiaofei und seine Begleiter die Kreisverwaltung in Birkenfeld angeschaut. Die Delegation wurde dort von Wirtschaftsförderer Michael Dietz begrüßt. Er informierte die Gäste aus Peking über die kulturellen Besonderheiten, die Geografie und das ökonomische Leben in Rheinland-Pfalz.



Gruppenfoto vor dem Birkenfelder Schloss: Kreiswirtschaftsförderer Michael Dietz (Mitte) empfängt die chinesische Delegation um Prof. Yu Xiaofei (9. von links).

An diesem Empfang nahmen auch der Vorstandsvorsitzende der CCN, Shan Gao, sowie die ICCN-Geschäftsführer Andreas Scholz und Jane Hou teil.

Hou betonte in einer kurzen Ansprache, dass sich die chinesischen Bewohner im Oak Garden zwar sehr wohlfühlen. Manchmal stelle sich bei ihnen aber ein Gefühl der Sehnsucht nach der Heimat ein. Da sie erkannt habe, wie wichtig es für diese Menschen ist,

auch in ihrem neuen Umfeld die chinesische Kultur aufrechtzuerhalten, nahm Hou bereits voriges Jahr Kontakt zu Prof. Yu Xiaofei auf.

Dieser ist Experte in den Bereichen der Nationalstudien, Buddhismus und Hinduismus. Sein Wissens- und Interessenfeld ist breit gefächert.

In Neubrück betonte der aus dem vermögten Peking kommende Wissenschaftler gleich zu

### Kompakt

#### SV wählt Vorstand

■ **Nohen.** Der SV Nohen lädt seine Mitglieder für Freitag, 22. Januar, zur Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 20.30 Uhr im Sportheim. Auf der Tagesordnung steht neben Berichten von Schriftführer, Kassierer und Kassenprüfern auch die Neuwahl des Vorstandes.

#### TuS versammelt sich

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Die Jahreshauptversammlung des TuS Hoppstädten beginnt am Freitag, 19. Februar, um 20 Uhr im Sportheim. Vorgesehen sind unter anderem Berichte. Schriftliche Anträge müssen bis spätestens eine Woche zuvor beim Ersten Vorsitzenden eingereicht werden.

## Keine Probe versäumt

**Vereine MGV Leisel ehrt vier aktive Sänger**

■ **Leisel.** Zur Jahreshauptversammlung des MGV Gemischter Chor Leisel konnte die Vorsitzende Carmen Hartenberger 35 Mitglieder sowie Vertreter der Gemeinde und anderer Ortsvereine begrüßen. Im Anschluss berichtete Schriftführerin Sandra Sohns über die Aktivitäten 2015. Kassiererin Jutta Göbel gab Rechenschaft über die Kassenführung des Vereins, die von den Prüfern Raimund Brenner und Rita Brusius als einwandfrei bescheinigt wurde. Dem Vorstand wurde daraufhin Entlastung erteilt. Auch Wahlen des Teilvorstands standen auf dem Programm. Dabei wurden Brenner und Brusius in ihren Ämtern als Kassenprüfer bestätigt. Hartenberger bedankte sich bei allen Helfern für ihre unterstützende Tätigkeit bei der Vereinsarbeit und bei den Mitgliedern für Spenden zu Geburtstagen. Mit einem Geschenk geehrt wurden die Aktiven Margot Heimowski, Waltraud Schuch und Gerlinde Zwetsch, die keine Chorprobe versäumt hatten.

2016 stehen für die Sänger bereits folgende Termine fest: 19. März: Ostermarkt in Leisel, 23. April: eigenes Konzert, 1. Mai: Tagesausflug des Chors, 18. Juli: Abschlussgrillen vor den Ferien, 15. August: erste Chorprobe nach den Ferien, 27. August: Weinprobe, 24. September: Gruppenchor-konzert in Leisel, 20. November: Gedenksingen am Totensonntag, 10. Dezember: Weihnachtfeier. Chorleiterin Elena Fillmann lobte die gute Arbeit bei den Chorproben und stellte die für 2016 ausgewählten Lieder vor.